

Editorial

Momentum Quarterly besteht mittlerweile seit sechs Jahren und wir haben dieses Jahr besonderen Anlass zur Freude: In den Gutachten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die uns seit 2011 eine Expansionshilfe bewilligt hatte, haben die GutachterInnen in ihrer abschließenden Bewertung die hohe Qualität des Journals hervorgehoben und somit vor allem die inhaltlichen Beiträge unserer AutorInnen gelobt. Das freut uns natürlich ganz besonders und wir geben diese Rückmeldung daher sehr gerne an unsere AutorInnen weiter. Im Wortlaut: „Inhaltlich ist die Zeitschrift ohnehin über alle Zweifel erhaben, die Qualität der Beiträge ist durchweg hervorragend.“ Dieses positive Feedback bestätigt auch, dass digital frei zugängliche („Open Access“) Zeitschriften – bei gleichzeitiger inhaltlicher Offenheit – in der Lage sind, qualitativ hochwertige Wissensproduktion zu realisieren.

Mit dieser Ausgabe wird die Redaktion von *Momentum Quarterly* außerdem erstmals von einem Verlag bei der Herausgabe der Zeitschrift unterstützt. Ab Ausgabe 6 (1) erscheint *Momentum Quarterly* unter dem Dach von Innsbruck University Press. Damit verbunden ist nicht nur ein verbessertes Lektorat und ein Wechsel des Hostings auf Server der Universität Innsbruck, sondern auch die Implementierung von Digital Object Identifiers (DOIs) – also eindeutige und dauerhafte digitale Adressen – für die einzelnen Beiträge. Die Kooperation mit Innsbruck University Press zeigt dabei auch, dass begutachtete wissenschaftliche Zeitschriften als Open-Access-Publikationen jenseits von großen Verlagshäusern und hohen Publikationsgebühren funktionieren können. Neben diesen wissenschaftspolitischen Entwicklungen freut uns zudem, dass Artikel aus *Momentum Quarterly* auch vermehrt in öffentlichen Medien wahrgenommen werden. So wurde zum Beispiel der Beitrag „Rassismus, Nationalismus und Rechtsextremismus online: Die österreichische Präsidentschaftswahl 2016 auf Facebook“ von Christian Fuchs in der österreichischen Tageszeitung *Der Standard* und in der Wochenzeitschrift *Falter* referenziert. Auch hier ist der offene Zugang zu den Beiträgen von Vorteil.

Thematisch spiegeln sich in den Beiträgen des Jahres 2016 aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen wider. Neben Migration waren das die Gestaltung von Arbeitsprozessen und Arbeitszeitregulierung im Zeitalter der Digitalisierung sowie umweltökonomische Politikinstrumente und Transformation zur Nachhaltigkeit angesichts sich zuspitzender ökologischer Krisen. Aber auch Themen, die *Momentum Quarterly* seit der Gründung begleiten, wie (geschlechterspezifische) Verteilungsfragen in Österreich und Europa, der ökologische Umbau der Industriegesellschaft oder Finanzialisierungsdynamiken.

Nicht fehlen darf im Editorial der ersten Ausgabe des Jahres auch der statistische Rückblick auf das vergangene Jahr. Im Jahr 2016 wurden 16 Beiträge und eine Rezension veröffentlicht. Von den 19 AutorInnen waren sieben weiblich (rund 37 Prozent), was eine deutliche Steigerung verglichen mit den nur 20 Prozent weiblicher Autorinnen im Vorjahr bedeutet. Dementgegen steht ein Frauenanteil unter den GutachterInnen von nur mehr gut 30 Prozent, der bislang niedrigste Wert. Hier werden wir uns in diesem Jahr (wieder) um größere Ausgewogenheit bemühen.

Was die Dauer des gesamten Begutachtungsprozesses (von der ersten Einreichung, Überarbeitung durch die AutorInnen bis zur finalen Entscheidung) betrifft, so betrug die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Manuskripts im vergangenen Jahr 141 Tage. Davon entfielen im Durchschnitt sieben Tage auf die editorielle Bearbeitung (z.B. GutachterInnenauswahl und -anschreiben), 55 Tage auf die Erstbegutachtung sowie 99 Tage auf die Überarbeitung der Beiträge durch die AutorInnen. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Begutachtungsdauer wieder etwas zugenommen, dafür haben die AutorInnen rascher überarbeitet.

Tabelle 1: Bearbeitungszeit von Beiträgen in Tagen (erschieden und abgelehnt, ohne Schwerpunktausgaben)

Jahr	Gesamtzeit	Editorielle Bearbeitung	Begutachtung	Überarbeitung durch AutorInnen
2012	134	10	42	82
2013	157	9	62	86
2014	245	7	92	146
2015	150	6	40	104
2016	141	7	55	79
∅	165,4	8	58	99

Erstmals gab es im Jahr 2016 in jeder Ausgabe einen englischsprachigen Beitrag, insgesamt waren damit ein Viertel der Beiträge in englischer Sprache verfasst. Wie schon 2015 waren rund zwei Drittel der Beiträge empirisch, der Rest konzeptionell.

Im laufenden Jahr 2017 erwarten wir einige Beiträge zum Thema „Macht“, dem Konferenzthema des letztjährigen Momentum-Kongresses. Darüber hinaus wird eine Schwerpunktausgabe zum aktuellen Forschungsstand möglicher Alternativen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) veröffentlicht. Den GastherausgeberInnen Bernhard Babic (Universität Salzburg), Franz Eiffe (Statistik Austria), Kathrin Gärtner (Statistik Austria) und Ivo Ponocny (MODUL University Wien) gelang es, eine Reihe von innovativen, erkenntnisreichen Beiträgen zu gewinnen und im Rahmen der Schwerpunktausgabe die Forschungslandschaft zum Thema „Well-Being“ stärker zu vernetzen und weiterzuentwickeln.

Bis dahin freuen wir uns über Feedback, Kritik, Vorschläge für Schwerpunktausgaben und natürlich über die Einreichung von spannenden Beiträgen.

Leonhard Dobusch, Astrid Mager, Dennis Tamesberger und Stefanie Wöhl